

Fach: Deutsch

Im Fach Deutsch gewichten wir die drei Teilbereiche (Sprachgebrauch, Lesen, Rechtschreiben) zu gleichen Teilen (je 1/3) und bestimmen so die Gesamtnote.

Schuleingangsphase Klasse 1:

Schriftliche Leistungen:

- kurze Lernzielkontrollen
- Anzahl / Häufigkeit: regelmäßig
- Dauer: je nach Lernzielkontrolle unterschiedlich, jedoch ca. 10-30 Minuten. Teilweise Notation ob Hilfe oder Hilfsmittel nötig waren, Hinzuschreiben der Minutenzahl (Bearbeitungszeit) oder Abgabenreihenfolge
- Bewertung: Punkte, kurze Bemerkungen oder Stempel
- Quellen: Lernzielkontrollen aus dem Lehrwerk oder den Bedürfnissen der Lerngruppe angepasste Eigenentwicklungen

Sonstige überprüfbare Leistungen (mündliche und praktische Leistungen, Anstrengungen und Lernfortschritte, regelmäßige Hausaufgaben, Mappen- und Heftkontrolle, Zeitaufwand, Beiträge zur Gemeinschaftsarbeit, Kurztests, Arbeitspensum und -genauigkeit in Zusatzmaterialien (zusammengestellte Mappen bestehend aus verschiedenen Arbeitsblättern wie z.B. sinnentnehmendes Lesen, kleine Arbeitshefte, etc.) werden von den Lehrkräften individuell notiert.

Schuleingangsphase Klasse 2 bis Klasse 4

Schriftliche Leistungen:

- Lernzielkontrollen
- Anzahl / Häufigkeit: regelmäßig, im zweiten Halbjahr ca. 3 Überprüfungen im rechtschriftlichen und grammatikalischen Bereich, ca. 3 freie oder angeleitete Textproduktionen ab Klasse 2, 2.Halbjahr
- Dauer: in der Regel eine Schulstunde, bei Textproduktionen auch länger
- Bewertung: Punkte, kurze Bemerkungen oder Stempel, ab dem zweiten Halbjahr 2.Klasse Noten
- Quellen: Lernzielkontrollen aus dem Lehrwerk oder den Bedürfnissen der Lerngruppe angepasste Eigenentwicklungen

Mündliche und praktische Leistungen (auch Anstrengungen und Lernfortschritte) und sonstige überprüfbare Leistungen s. Deutsch Klasse 1.

Leistungsbewertung ab Klasse 2, 2.Halbjahr

Sprachgebrauch:

1) Sprechen und Zuhören

Beobachtet wird

- Beteiligungsfrequenz
- der entsprechende Wortschatz
- Anwendung korrekter Satzstrukturen und -verbindungen
- sachbezogene Äußerungen
- Äußerung und Begründung der eigenen Meinung
- Weiterführung von Gedanken
- Sprechweise (verständlich, Tempo, Lautstärke)
- Gefühlsäußerungen
- funktionsangemessenes Sprechen (erzählen, informieren, Körpersprache)
- aktives Zuhören
- zu anderen sprechen

2) Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

a) Appellative, informative, narrative Texte (mündlich und Schriftlich) wie z.B.

- Bildergeschichte
- Nacherzählung (Fabeln)
- Geschichte fortsetzen
- Rezept
- Personenbeschreibung
- Vorgangsbeschreibung
- Brief

Die Aufsätze werden von den Schülerinnen und Schülern vorgeschrieben. Für diese erbrachte eigene Leistung erhalten sie eine Zensur. Die Vorschrift wird mit Korrekturhinweisen und Überarbeitungstipps von der Lehrkraft versehen. Im Anschluss müssen die Schülerinnen und Schüler ihre Texte überarbeiten. Hierbei sollen sie die Überarbeitungstipps beachten. Die Zensur kann dann eine halbe Notenstufe besser/schlechter werden oder auch gleich bleiben. Je Schulhalbjahr werden zwei Aufsätze nach vorausgegangener Übung geschrieben.

b) Sprachgebrauchsübungen

- ca. 2-3 Tests im Halbjahr ab dem 2. Halbjahr der 2. Klasse
- die Tests richten sich nach dem erteilten Unterrichtsstoff
- die Tests werden nach einem Punktesystem benotet (siehe S. 4 und 5)

Über jedes Halbjahr verteilt: Individuelle Notizen der Lehrerinnen zu den einzelnen Positionen.

Für die endgültige Zensur werden die drei Bereiche mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch und Grammatik je gedrittelt gewichtet.

Die drei Bereiche (mündl. Sprachgebrauch, Aufsatz, Sprachgebrauchsübungen) fließen je zu einem Drittel in die Note „Sprachgebrauch“ ein.

3) Lesen

Über Lesefähigkeiten und Leseerfahrungen verfügen, Texte erschließen/Lesestrategien nutzen, Texte präsentieren, mit Medien umgehen

a) Vorlesen / vortragendes Lesen:

- Präsentationstechniken (z.B. bei Rollenspielen, Gedichten, Theaterstücken)

Beurteilungskriterien:

- flüssiges (fließendes Lesen)
- betontes Lesen
- genaues Lesen
- Lesetempo

b) Sinnentnehmendes Lesen:

- sinnentnehmende Arbeitsblätter
- Frage-Antwort-Test (mündlich und schriftlich)

4) Schreiben: Über Schreibfähigkeiten verfügen, Texte situations- und adressatengerecht verfassen, richtig schreiben

Mögliche Übungsformen:

- Abschreibtexte
- Bandwurmtexte
- Lückentexte
- Schreiben von Lernwörtern
- Anwenden des Wörterbuchs und Nachschlagen von Begriffen
- Kennen und Anwenden der Rechtschreibregeln und Rechtschreibstrategien

a) Benotung für nach Ansage geschriebene Texte (Übungen):

Fehler	Note
0-1	1
2-3	2
4-6	3
7-9	4
10-13	5
ab 14	6

Die Benotung zu den ersten drei Positionen richtet sich nach dem Schwierigkeitsgrad der gestellten Aufgaben und kann deshalb leicht variieren. Die Wörteranzahl steigt bei Abschreibübungen und Bandwurmtexten mit den jeweiligen Klassenstufen.

Klasse 2: bis 50 Wörter

Klasse 3: bis 80 Wörter

Klasse 4: bis 100 Wörter

Die Rechtschreibung bei eigenen Textproduktionen fließt mit in die Zeugnisnote „Schreiben“ ein.

Für die in den Lernzielkontrollen erbrachten Leistungen werden entsprechend dem Schwierigkeitsgrad der Aufgaben Punkte vergeben und nach folgendem Schlüssel die Noten ermittelt (evtl. kann dieser Schlüssel je nach Schwierigkeitsgrad des Testes geändert werden):

Prozente	Note
100 - 97%	1
96 - 86%	2
85 - 68%	3
67 - 50%	4
49 - 31%	5
30 - 0%	6

Das jeweilige Jahrgangsteam entscheidet, welcher Benotungsschlüssel für die Benotung von Tests eingesetzt wird.

Je Halbjahr werden 2-3 Rechtschreibtests geschrieben

Alle drei Bereiche (Lesen, Sprachgebrauch, Rechtschreiben) fließen zu gleichen Teilen in die Gesamtzensur „Deutsch“ ein.

Fach: Mathematik

Leistungsbewertung:

Im Fach Mathematik werden inhaltsbezogene Kompetenzen in folgenden Bereichen überprüft:

- Umgang mit Zahlen und Operationen,
- Umgang mit Raum und Form,
- Messen und Umgang mit Größen,
- Umgang mit Daten, Häufigkeiten und Wahrscheinlichkeiten.

Grundlage der Leistungsbewertung sind alle von der Schülerin oder dem Schüler erbrachten Leistungen.

Als Leistung werden nicht nur Ergebnisse, sondern auch Anstrengungen und Lernfortschritte bewertet. Auch in Gruppen erbrachte Leistungen werden berücksichtigt.

Allgemeine fachspezifische Beurteilungskriterien sind insbesondere (s. Lehrpläne):

- Verständnis von mathematischen Begriffen und Operationen
- Schnelligkeit im Abrufen von Kenntnissen
- Sicherheit beim Ausführen von Fertigkeiten
- Richtigkeit bzw. Angemessenheit von Ergebnissen und Teilergebnissen
- Flexibilität und Problemangemessenheit des Vorgehens
- Fähigkeit zur Nutzung vorhandenen Wissens und Könnens in ungewohnten Situationen
- Selbständigkeit und Originalität der Vorgehensweisen
- Fähigkeit zum Anwenden von Mathematik bei lebensweltlichen Aufgabenstellungen
- Schlüssigkeit der Lösungswege und Überlegungen
- Mündliche und schriftliche Darstellungsfähigkeit
- Ausdauer beim Bearbeiten mathematischer Probleme
- Fähigkeit zur Kooperation bei der Lösung mathematischer Aufgaben

Die Zeugnissensur setzt sich in Mathematik folgendermaßen zusammen:

Bereich 1: Schriftliche Leistungen und Lernzielkontrollen

- In den Jahrgängen 1- 4 werden komplexe und fachbezogene Kompetenzen durch Klassenarbeiten, die auf das eingeführte Lehrwerk abgestimmt und sich auf die vorherigen Unterrichtsinhalte beziehen, regelmäßig überprüft.
- Es werden 3- 4 schriftliche Lernkontrollen pro Halbjahr geschrieben. Dabei entscheidet die Lehrkraft darüber, ob die Aufgaben auf einem separaten Aufgabenzettel oder auf dem Aufgabenblatt selbst gelöst werden dürfen. In den Jahrgangsstufen 1 und 2 bietet es sich an, dass die SchülerInnen die Ergebnisse direkt auf das Aufgabenblatt notieren dürfen.
- Die Dauer der schriftlichen Klassenarbeiten umfasst maximal eine Schulstunde.
- Um den Schülern die Kriterien und Maßstäbe der Leistungsbewertung transparent zu machen, ist nach jeder Aufgabengruppe die Punktzahl genannt, die man durch das richtige Lösen dieser Aufgaben erreichen kann. Die Gesamtpunktzahl wird am Ende der Klassenarbeit notiert. In der Jahrgangsstufe 1 wird die Lernzielkontrolle noch mit „Belobigungspunkten“ und kurzen Bemerkungen versehen.

In den Jahrgängen 2 (2. Halbjahr) bis 4 wird die Arbeit noch mit einer Note versehen. Diese Note errechnet sich nach folgendem Bewertungsschlüssel:

100% - 97%	sehr gut
96% - 86%	gut
85% - 68%	befriedigend
67% - 50%	ausreichend
49% - 25%	mangelhaft
24% - 0%	ungenügend

Sollte es einer Schülerin oder einem Schüler nicht möglich sein, Aufgaben ohne Anschauungsmaterial zu lösen, so darf dieses während der schriftlichen Lernkontrolle im 1. und 2. Schuljahr (1. Halbjahr) benutzt werden. Allerdings wird dieses unter der Arbeit vermerkt. Auch die Bearbeitungsdauer wird ggf. von der Lehrkraft schriftlich festgehalten.

- Schriftliche Tagesleistungen fließen ebenfalls in die Note mit ein.

Bereich 2: Mündliche Mitarbeit

Hier werden u.a. folgende *Gesichtspunkte* bewertet:

- Qualitative Aussagen bei der Erarbeitung neuer Sachverhalte
- Quantität der mündlichen Mitarbeit
- Transferleistungen, insbesondere bei Sachaufgaben
- Arbeitsanweisungen verstehen und selbständig umsetzen
- Gelerntes anwenden
- Präsentation
- Kopfrechnen

Fach: Sachunterricht

1. Auflistung der inhaltsbezogenen Kompetenzen aus dem Lehrplan Sachunterricht
2. Jahrgangsspezifische Schwerpunkte und Besonderheiten an der Goetheschule
3. Jahrgangsspezifische Verfahrensweisen zur Leistungsfeststellung und Leistungsbewertung

Zu 1.: Die Leistungsbewertung orientiert sich inhaltlich an den im Lehrplan beschriebenen Kompetenzerwartungen. Diese legen auf Ebene der Sach- und Methodenkompetenz verbindlich fest, welche Leistungen von den Schülerinnen und Schülern am Ende der Schuleingangsphase und am Ende der Klasse 4 im Sachunterricht erwartet werden. Schülerinnen und Schüler haben fachbezogene Kompetenzen ausgebildet

- wenn sie zur Bewältigung einer Situation vorhandene Fähigkeiten nutzen, dabei auf vorhandenes Wissen zurückgreifen und sich benötigtes Wissen beschaffen
- wenn sie die zentralen Fragestellungen eines Lerngebietes verstanden haben und angemessene Lösungswege wählen
- wenn sie bei ihren Handlungen auf verfügbare Fertigkeiten zurückgreifen, ihre bisher gesammelten Erfahrungen in ihre Handlungen mit einbeziehen sowie neue Verarbeitungsformen entwickeln und erproben.

Zu 2.: Aufgabe des Sachunterrichts in der Grundschule ist es, die Schülerinnen und Schüler bei der Entwicklung von Kompetenzen zu unterstützen, die sie benötigen, um sich in ihrer Lebenswelt zurechtzufinden, sie zu erschließen, sie zu verstehen und sie verantwortungsbewusst mit zu gestalten (siehe Lehrplan Sachunterricht).

In diesem Zusammenhang ermöglichen außerschulische Lernorte eine besondere Form des Praxisbezugs zu den im Unterricht behandelten Themen.

Die Goetheschule nutzt daher zahlreiche außerschulische Lernorte in der näheren Umgebung, um Unterrichtsthemen praxisnah für die Schülerinnen und Schüler zu gestalten und entsprechende Kompetenzen zu fördern.

So spielt bereits im 1. Schuljahr das Thema „Sicherheit im Straßenverkehr“ eine besondere Rolle, wenn die Kinder gemeinsam mit dem Verkehrspolizisten die Schulumgebung erkunden, Gefahrenstellen erläutern und richtiges Verhalten als Fußgänger üben. Darauf aufbauend nimmt für die Schülerinnen und Schüler im 4. Schuljahr dann das Thema „Radfahrausbildung“ einen großen Stellenwert ein. Gemeinsam besuchen die Kinder die Jugendverkehrsschule, üben sicheres Radfahren auf dem Schulhof und im Straßenverkehr und absolvieren schließlich

gemeinsam mit einem Verkehrspolizisten ihre Radfahrprüfung. Ebenso steht ein Besuch der Busschule auf dem Stundenplan.

Einen guten Einblick in außerschulische Lernorte bekommen die Schülerinnen und Schüler im dritten Schuljahr, wenn sie die Bäckerei Kamp und das nahegelegene Klärwerk besuchen. Darüber hinaus besucht die Theaterpädagogische Werkstatt Osnabrück regelmäßig die Schule, um die Kinder der Klassen 3 und 4 unter dem Motto „Mein Körper gehört mir“ für Themen wie sexuellen Missbrauch zu sensibilisieren.

Jahrgangsunabhängig bieten sich zahlreiche weitere außerschulische Lernorte an, die von den Lehrerinnen und Lehrern der Goetheschule gerne genutzt werden. Dazu zählen unter anderem das Freilichtmuseum, die Sternwarte, der Marienhof und das Wasserschloss Werdringen.

Zu 3.: Der Beurteilungsbereich „Leistungen im Unterricht“ umfasst alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten mündlichen, schriftlichen und praktischen Leistungen. Individuelle Rückmeldungen sollen den Schülerinnen und Schülern helfen, ihre Lernentwicklung und den erreichten Kompetenzstand nachvollziehen zu können.

Bereich 1: Mündliche Leistungen (40%)

In diesem Bereich werden u.a. folgende Leistungen gewertet:

- Mündliches Erörtern, Vergleichen und Bewerten von Sachverhalten
- Sachgemäße Anwendung von Fachbegriffen
- Anwendung des Gelernten in neuen Zusammenhängen
- Problemlösungen finden
- Eigene Lernergebnisse erklären, darstellen und reflektieren
- Präsentieren von Unterrichtsergebnissen

Bereich 2: Praktische Leistungen und schriftliche Leistungen (40%)

- Planen, Aufbauen und Durchführen von Versuchen
- Anlegen von Sammlungen und Ausstellungen
- Nutzung von Werkzeugen und Messinstrumenten
- Anfertigen von Tabellen, Zeichnungen, Collagen und Karten
- Bauen von Modellen
- Unterrichtsdokumentationen:
 - Erstellung von Plakaten für Präsentationen
 - Texte für Präsentationen
 - Führen der Sachunterrichtsmappe
 - Lerntagebücher
 - Portfolios

Bereich 3: Schriftliche Leistungsüberprüfungen (20%)

Die schriftlichen Leistungsüberprüfungen sollen den Schülerinnen und Schülern Raum geben, das innerhalb der Unterrichtsreihe individuell erworbene Wissen zu zeigen.

Eine Benotung der schriftlichen Leistungsüberprüfungen erfolgt nicht, allerdings erhalten die Schülerinnen und Schüler über Smileys oder Punktwerte eine geeignete Rückmeldung.

Fach: Englisch

1. Auflistung der inhaltsbezogenen Kompetenzen aus dem Lehrplan

Die Beobachtung und Beurteilung von Schülerleistungen ist ein kontinuierlicher Prozess. Er ermöglicht den Unterricht zu reflektieren und Schlüsse für die Planung des weiteren Unterrichts und die Gestaltung der individuellen Förderung der Schülerinnen und Schüler zu ziehen. Nur durch eine gezielte und strukturierte Leistungsbeobachtung kann eine faire Schülerbewertung erfolgen.

Die Zeugnisnote im Fach Englisch setzt sich aus folgenden Bereichen zusammen:

Bereich 1: Kommunikation – sprachliches Handeln

Hierzu zählen:

- Hörverstehen/Hör-Sehverstehen
- Sprechen - an Gesprächen teilnehmen, zusammenhängendes Sprechen
- Leseverstehen
- Schreiben
- Sprachmittlung

Bereich 2: Interkulturelles Lernen

Schwerpunkte hier:

- Lebenswelten erschließen und vergleichen
- Handeln in Begegnungssituationen

Bereich 3: Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln

Hierzu zählen:

- Aussprache und Intonation
- Wortschatz und Redemittel
- Grammatik
- Orthografie

Erstrebenswert ist es, den Aspekt der Leistungsbeobachtung und Leistungsbewertung von Anfang an zu berücksichtigen. In der Schuleingangsphase werden die Leistungen hinsichtlich der Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 2 ausschließlich im Lernprozess beobachtet und von der Lehrkraft dokumentiert.

- Einzelne Schüler können immer wieder im Unterricht beobachtet werden. Hierfür bieten sich Partner- und Gruppenarbeitsphasen besonders an. Diese Art der Beobachtung geschieht ohne das Wissen der Kinder.

- In sogenannten teilformalisierten Erhebungen können die Leistungen einzelner Schülerinnen und Schüler ebenfalls beobachtet werden. Hierfür bieten sich Präsentationen von gelernten Liedern, Reimen und Gedichten sowie kleine Rollenspiele an. Den Schülerinnen und Schülern sollte bewusst sein, dass sie beobachtet werden. Auch sollte ihnen das Ergebnis der Beobachtung mitgeteilt werden.

In den Klassenstufen 3 und 4 kommen kurze schriftliche Arbeiten hinzu. Das **Hörverstehen** und das **Sprechen** sind die beiden Kompetenzen, die im Englischunterricht der Grundschule besonders gefördert werden sollen. Demzufolge sollten diese Kompetenzen bei der Leistungsbeobachtung und Leistungsbeurteilung auch vorrangig behandelt werden. Dem **Schreiben** und **Lesen** wird zunehmend mehr Bedeutung beigemessen.

Erfahrungsfelder des Englischunterrichts:

zu Hause hier und dort	jeden Tag und jedes Jahr	lernen, arbeiten, freie Zeit	eine Welt für alle	auf den Flügeln der Fantasie
<ul style="list-style-type: none"> • Me and my family • My friends • At home and abroad 	<ul style="list-style-type: none"> • Through the year • My body and my clothes • Foods and drinks • Special days 	<ul style="list-style-type: none"> • At school • At work • Leisure time 	<ul style="list-style-type: none"> • Our nature • Our environment • Children of the world 	<ul style="list-style-type: none"> • Fantasy worlds • Fairy tales

Wie wir Leistungen feststellen und bewerten

2. Jahrgangsspezifische Schwerpunkte

Schuleingangsphase:

Im Englischunterricht steht der mündliche Bereich im Mittelpunkt. Die ganzheitliche Auseinandersetzung mit der englischen Sprache und das Lernen an konkreten Situationen werden angeregt. Als Grundlage hierfür dienen Stationsläufe und Rollenspiele, die sich aus dem Wortmaterial unseres Lehrwerks ergeben. Auch englischsprachige Bilderbücher werden an unserer Schule häufig eingesetzt, um eine authentische Begegnung mit der englischen Sprache zu ermöglichen.

Am Ende der Schuleingangsphase sollen die Schüler vertraut sein mit Wörtern, einfachen Redemitteln und Strukturen aus ihren unmittelbaren Erfahrungsbereichen. Sie sollen zudem erste Kenntnisse über kulturelle Begebenheiten aus englischsprachigen Ländern erworben haben.

Klasse 3 und 4:

Bis zum Ende der Klasse 4 werden die in der Schuleingangsphase erworbenen Kompetenzen schrittweise ausgebaut. Das Wortmaterial und die Redemittel sollen zunehmend erweitert und auf andere Themenbereiche übertragen werden. Die Bereiche Leseverstehen und Schreiben gewinnen zunehmend an Bedeutung.

Die Leistungsbewertung bezieht sich auf folgende Bereiche:

- ❖ **Hörverstehen:** Englisch als Unterrichtssprache zunehmend verstehen und danach agieren, Wörter Sätze und Geschichten verstehen und das Wortmaterial aufnehmen
- ❖ **Sprechen:** Kommunikativen Redemittel zu verschiedenen Themenbereichen entwickeln, Dinge bezeichnen, einfache Aussagen tätigen, Bedürfnisse äußern, vorstrukturierte Gespräche führen, Rollen sprechen,
- ❖ **Leseverstehen:** Wörter und Sätze sinnentnehmend lesen, inhaltlich Verstehen und als Merkhilfe verwenden
- ❖ **Schreiben:** Vertraute Wörter und Wendungen einsetzen, Sätze sinnvoll zusammensetzen, Nachrichten, Postkarten und kurze Geschichten nach Vorgaben schreiben

3. Jahrgangsspezifische Verfahrensweisen zur Leistungsfeststellung und Leistungsbewertung

Schuleingangsphase:

Die Leistungen hinsichtlich der Kompetenzerwartungen werden im Lernprozess beobachtet und von der Lehrkraft zum Beispiel in einem Beobachtungsbogen (siehe Anlage) dokumentiert.

Jahrgangsstufe 3 und 4:

Auch in den Klassenstufen 3 und 4 stützt sich die Leistungsbewertung weiterhin im Wesentlichen auf die kriteriengeleitete Beobachtung im Unterricht. Hinzu kommen kurze schriftliche Arbeiten.

Prozentuale Gewichtung der einzelnen Teilleistungsbereiche im Fach Englisch:

Mündliche Mitarbeit: 70 %
Lernzielkontrollen: 20 %
Lernbegleithefte: 10 %

Fach: Musik

Das Fach Musik ist in drei Teilbereiche gegliedert, die gleichermaßen zu gewichten sind:

- Musik machen
- Musik hören
- Musik umsetzen

Die Leistungsbewertung gestaltet sich hier naturgemäß etwas schwieriger als in den anderen Fächern, da besonders in der Grundschule die Kreativität und das Sich-Ausprobieren einen hohen Stellenwert einnehmen und diese bekanntlich nicht leicht zu beurteilen sind. Dennoch gibt es unterschiedliche fachbezogene Bewertungskriterien, die bei der Leistungsbeurteilung berücksichtigt werden können. Dabei sollen - laut Lehrplan - „als Leistung ...nicht nur Ergebnisse, sondern auch Anstrengungen und Lernfortschritte bewertet“ werden. Auch die Leistungen, die in Gruppenarbeit erbracht werden, sollen Berücksichtigung finden.

Kriterien für eine Beurteilung sind u.a.:

- Experimentierfreude mit der eigenen Stimme / einem Instrument
- Mündliche Mitarbeit (Engagement) - Erbringen individueller und im Unterricht erworbener Kenntnisse / Einsatz bei Gruppenarbeiten
- Praktische Beiträge in den Bereichen Musik machen, Musik hören, Musik umsetzen (Bsp.: ... kann einen Takt halten, erkennt Musikteile/-phrasen wieder, kann Melodienverläufe identifizieren, bringt Originalität ein bei der Umsetzung von Musik in passende Bewegungen, uvm.)
- Kommunikations- und Reflexionskompetenz über Gestaltungsprozesse und -produkte
- Lerndokumentationen der Kinder, wie Fachhefte, Mappen etc.
- Engagement das über den regulären Musikunterricht hinausgeht (AG, Chor, Darbietungen im Rahmen des Schullebens)
- Nach Bedarf - aber max. 2 - schriftliche Bewertungen pro Halbjahr in Klasse 3/4

Fach: Kunst

Im Fach Kunst umfasst der Beurteilungsbereich alle im Unterricht erbrachten mündlichen, schriftlichen und praktischen Leistungen.

Nicht nur Ergebnisse werden als Leistungen bewertet, sondern auch besondere Anstrengungen, Lernfortschritte und erbrachte Gruppenleistungen.

Bei der Bewertung der einzelnen Leistungen sollten insbesondere folgende **fachbezogene Kriterien** beachtet werden:

- Qualität und Sorgfalt der Ausführung
- Einhaltung der Vorgaben
- Konzentration, Ausdauer, Neugier und Experimentierfreude (gute Ideen) während des Arbeitsprozesses
- Ökonomischer Umgang mit Zeit und Material
- Ggf. Beteiligung an notwendiger Materialbeschaffung
- Kommunikation und Reflektion über Gestaltungsprozesse und spätere Produkte

Unter Beachtung der aufgeführten Bewertungskriterien setzt sich die Zeugnisnote folgendermaßen zusammen:

1. **Bewertung der Arbeitsergebnisse**
2. **Bewertung des Arbeitsprozesses**
3. **Mündliche Mitarbeit**

Die Bewertungskriterien müssen den Kindern transparent sein und werden anhand von Beispielen immer wieder erläutert. (Kriterien zur Eigeneinschätzung s. Anlage S. 18)

Name:				
Ich habe mich etwas getraut und auch mal etwas Außergewöhnliches gemalt	So siehst du dich...			
	So sehe ich dich...			
Ich habe sauber gearbeitet und meine Mappe ordentlich geführt.	So siehst du dich...			
	So sehe ich dich...			
	So sehe ich dich...			
Ich war fleißig.	So siehst du dich...			
	So sehe ich dich...			
Ich habe selbständig gearbeitet.	So siehst du dich...			
	So sehe ich dich...			
Ich habe gut mit anderen Kindern zusammengearbeitet.	So siehst du dich...			
	So sehe ich dich...			
Mit dem Material bin ich sorgfältig umgegangen.	So siehst du dich...			
	So sehe ich dich...			
Bemerkungen:				

Fach: Sport

1. Auflistung der inhaltsbezogenen Kompetenzen aus dem Lehrplan

Die Beobachtung und Beurteilung von Schülerleistungen ist ein kontinuierlicher Prozess. Er ermöglicht, den Unterricht zu reflektieren und Schlüsse für die Planung des weiteren Unterrichts und die Gestaltung der individuellen Förderung der Schülerinnen und Schüler zu ziehen. Nur durch eine gezielte und strukturierte Leistungsbeobachtung kann eine faire Schülerbewertung erfolgen.

Die Zeugnisnote im Fach Sport setzt sich aus folgenden Bereichen zusammen:

Bereich 1: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen

Hierzu zählen:

- Sinne üben
- sich des eigenen Körpers bewusst werden
- den Wechsel von Anspannung und Entspannung erfahren
- die Reaktionen des Körpers in der Bewegung wahrnehmen und deuten
- die Veränderbarkeit koordinativer Fähigkeiten und konditioneller Voraussetzungen erfahren und begreifen

Bereich 2: Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen

Schwerpunkte hier:

- Spielmöglichkeiten entdecken und ausgestalten
- Spielideen entwickeln
- Spielvereinbarungen treffen

Bereich 3: Laufen, Springen , Werfen - Leichtathletik

Hierzu zählen:

- den Körper beim Laufen erleben
- Sprungformen entdecken und anwenden
- Wurfarten entdecken und anwenden
- elementare leichtathletische Formen lernen, üben und anwenden

Bereich 4: Bewegen im Wasser - Schwimmen

Schwerpunkte hier:

- Wasser als Spielraum nutzen
- vielfältige Sprungmöglichkeiten erfinden und nachvollziehen
- vielfältige Bewegungsmöglichkeiten unter Wasser erfinden und nachvollziehen
- elementare Schwimmtechniken lernen, üben und anwenden

Bereich 5: Bewegen an Geräten - Turnen

Hierzu zählen:

- den Körper im Gleichgewicht halten
- den Körper im Fliegen, Drehen und Rollen erleben
- Körperspannung und Kraft erleben und aufbauen
- Kunststücke erfinden und bewältigen
- Gerätekombinationen herstellen
- elementare turnspezifische Bewegungsformen erlernen üben und anwenden

Bereich 6: Gestalten, Tanzen, Darstellen - Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste

Schwerpunkte hier:

- Bewegungsmöglichkeiten und -kunststücke mit Handgeräten und Objekten erproben
- Rhythmus, Musik und Bewegung aufeinander beziehen
- durch Bewegung etwas mitteilen und darstellen
- Tänze erlernen

Bereich 7: Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

Hierzu gehören:

- Spielideen und -strukturen erkennen und nachvollziehen
- taktische Verhaltensweisen erwerben
- Spielregeln einhalten und verändern
- Grundformen der Sportspiele lernen, üben und anwenden

Bereich 8: Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport/Bootssport/Wintersport

Schwerpunkte hier:

- Umgang mit Gleit-, Fahr- und Rollgeräten erlernen und üben
- Gleiten, Fahren und Rollen in natürlicher und gestalteter Umwelt erleben

Bereich 9: Ringen und Kämpfen – Zweikampfsport

Hierzu gehören:

- Spielerische Kampfformen kennen lernen und ausführen
- Kampfformen entwickeln, Regelungen treffen, erproben und verändern
- elementare technische Fertigkeiten und taktische Fähigkeiten erlernen, üben und anwenden
- in Kampfsituationen den Gegner als Partner achten

Grundlage der Leistungsbewertung sind alle von den Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen. Berücksichtigt werden auch die unterschiedlichen körperlichen, psychischen und sozialen Voraussetzungen, der individuelle Lernfortschritt, die Anstrengungsbereitschaft und die Kooperationsfähigkeit.

Die Goetheschule verfügt über keine eigene Sporthalle. Der Sportunterricht wird an der benachbarten Vinckegrundschule und in der Gesamtschule Hilfe durchgeführt. Der Schwimmunterricht findet im Westfalenbad statt. Insgesamt sind die Voraussetzungen für einen vielfältigen und qualifizierten Sportunterricht an der Goetheschule aufgrund langer Wege und fehlender Materialien als unzureichend anzusehen.

Alle Schülerinnen und Schüler erhalten 2 Wochenstunden Sport:

1. Schuljahr: 2 Stunden Sport
2. Schuljahr: 2 Stunden Sport
3. Schuljahr:
 1. Halbjahr: 2 Stunden Sport
 2. Halbjahr: 2 Stunden Schwimmen
4. Schuljahr:
 1. Halbjahr: 2 Stunden Schwimmen
 2. Halbjahr: 2 Stunden Sport

In die Zeugnisnote fließen darüber hinaus die Leistungen aus den Bundesjugendspielen bzw. dem Sportabzeichen ein.

2. Wie wir Leistungen feststellen und bewerten - Jahrgangsspezifische Schwerpunkte

Schuleingangsphase:

In der Schuleingangsphase stehen die Bereiche 1 und 2 zunächst im Vordergrund. Auch die Bereiche 6 und fließen schwerpunktmäßig in den Unterricht ein.

Klasse 3 und 4:

Bis zum Ende der Klasse 4 werden die in der Schuleingangsphase erworbenen Kompetenzen schrittweise ausgebaut und die übrigen Bereiche in den Sportunterricht integriert.

3. Jahrgangsspezifische Verfahrensweisen zur Leistungsfeststellung und Leistungsbewertung

Schuleingangsphase:

Die Leistungen hinsichtlich der Kompetenzerwartungen werden im Lernprozess beobachtet und von der Lehrkraft zum Beispiel in einem Beobachtungsbogen dokumentiert.

Prozentuale Gewichtung der einzelnen Teilleistungsbereiche im Fach Sport:

Leistungsfähigkeit:	40 %
Individueller Leistungszuwachs/Anstrengungsbereitschaft:	30 %
Soziale Kompetenzen:	30 %

Jahrgangsstufe 3 und 4:

Auch in den Klassenstufen 3 und 4 stützt sich die Leistungsbewertung weiterhin im Wesentlichen auf die kriteriengeleitete Beobachtung (siehe Anlage S. 24) im Unterricht.

Prozentuale Gewichtung der einzelnen Teilleistungsbereiche im Fach Sport:

Leistungsfähigkeit:	50 %
Individueller Leistungszuwachs/Anstrengungsbereitschaft:	30 %
Soziale Kompetenzen:	20 %

Fach: Katholische Religionslehre

1. Auflistung der inhaltsbezogenen Kompetenzen aus dem Lehrplan

Grundlagen der Leistungsbewertung sind alle von der Schülerin oder dem Schüler erbrachten Leistungen in folgenden Bereichen des Religionsunterrichts:

- Ich, die Anderen, die Welt und Gott
- Religion und Glauben im Leben der Menschen
- Das Wort Gottes und das Heilshandeln Jesu Christi in den biblischen Überlieferungen
- Leben und Glauben in Gemeinde und Kirche
- Maßstäbe Christlichen Lebens

Betrachtet man Leistungsfeststellung und Leistungsbewertung aus dem Blickwinkel des christlich verantworteten Menschenbildes, ergeben sich für das Fach Katholische Religionslehre eine messbare und bewertbare äußere Seite und eine nicht messbare und nicht bewertbare innere Seite.

Kriterien für die Leistungsmessung sind:

- die Fähigkeit, existentielle Fragen zu stellen und christlich geprägte Antworten zu suchen
- der Grad der sachlichen und sprachlichen Angemessenheit und der inhaltlichen Relevanz
- die aktive Mitarbeit (z.B. in der Lerngruppe, in der Kleingruppe, mit Partnerinnen und Partnern)
- die Bereitschaft, Aufgaben zu übernehmen und auszuführen (z.B. bei einem gemeinsamen Fest, im Rahmen eines Projektes, während der Gruppenarbeit, bei vorbereitenden Hausaufgaben, für einen Schulgottesdienst)
- der Grad der Zuverlässigkeit, mit der übernommene oder zugewiesene Aufgaben erledigt werden
- die Sorgfalt bei der Erstellung von Produkten (z.B. Ausstellungsstücke, Religionsheft, Portfolio)
- das Einbringen von Wissen und Kompetenzen aus den anderen Fächern (z.B. sprachliche Kompetenzen einschließlich des Umgangs mit Texten, musische oder gestalterische Kompetenzen, geschichtliches Wissen)
- die Fähigkeit, sich in verschiedenen Formen auszudrücken (z.B. musikalisch, ästhetisch, kreativ-gestalterisch, kreativ-sprachlich)
- gegen Ende der Grundschulzeit die Fähigkeit, in bildhafter Sprache übertragene Bedeutungen zu entdecken
- die Nachhaltigkeit des Gelernten
- die Beteiligung an der Mitgestaltung von Lernprozessen

2. Wie wir Leistungen feststellen und bewerten - Jahrgangsspezifische Schwerpunkte

Die Bewertungskriterien müssen den Schülerinnen und Schülern vorab in altersangemessener Form - z.B. anhand von Beispielen - verdeutlicht werden, damit sie Klarheit über die Leistungsanforderungen haben.

Für eine umfassende Leistungsbewertung, die Ergebnisse und Prozesse gleichermaßen mit einbezieht, sind geeignete Instrumente und Verfahrensweisen der Beobachtung erforderlich, die die individuellen Lernstände der Kompetenzen über einen längeren Zeitraum erfassen und kontinuierlich dokumentieren. Dazu können Lerndokumente der Kinder wie Fachhefte, Lerntagebücher und Portfolios herangezogen werden.

Die religiösen Überzeugungen, das religiöse Leben und die religiöse Praxis der Schülerinnen und Schüler sind nicht Gegenstand der Leistungsbewertung.

Als Leistung werden nicht nur Ergebnisse, sondern auch Anstrengungen und Lernfortschritte bewertet. Auch in Gruppen erbrachte Leistungen und soziale Kompetenzen sind zu berücksichtigen.

3. Jahrgangsspezifische Verfahrensweisen zur Leistungsfeststellung und Leistungsbewertung

Schuleingangsphase:

Die Leistungen hinsichtlich der Kompetenzerwartungen werden im Lernprozess beobachtet und von der Lehrkraft zum Beispiel in einem Beobachtungsbogen (siehe Anlage) dokumentiert.

Mündliche Mitarbeit: 70%

Schriftliche Mitarbeit (Mappenführung): 30%

Jahrgangsstufe 3 und 4:

Auch in den Klassenstufen 3 und 4 stützt sich die Leistungsbewertung weiterhin im Wesentlichen auf die kriteriengeleitete Beobachtung im Unterricht. Ferner können - themenabhängig - auch schriftliche Lernzielkontrollen durchgeführt werden.

Mündliche Mitarbeit: 50%

Schriftliche Mitarbeit (Mappenführung, freie Texte, Werkstattarbeit, Lernzielkontrollen, Hausaufgaben): 50%

Für die in den Lernzielkontrollen erbrachten Leistungen werden entsprechend dem Schwierigkeitsgrad der Aufgaben Punkte vergeben und nach folgendem Schlüssel die Noten ermittelt:

Prozente	Note
100 - 97%	1
96 - 86%	2
85 - 68%	3
67 - 50%	4
49 - 31%	5
30 - 0%	6